

Was tun bei einem Wildkätzchenfund in Baden-Württemberg?

Ein Leitfaden zur Erstversorgung für Tierpraxen, Tierheime und Privatpersonen

Junge Wildkatzen sehen jungen getigerten Hauskatzen sehr ähnlich. Bei einem Fund von verwaisten Kätzchen im Wald oder am Waldrand, kann es sich auch um Europäischen Wildkatzen (*Felis silvestris*) handeln. Sollte ein Wildkätzchen versehentlich aus dem Wald mitgenommen worden sein, hilft dieser Leitfaden zur artgerechten Erstversorgung dieser Kätzchen.



Zuständigkeiten und rechtliche Regelungen

Wildkatzen werden nicht zahm! Sie sind streng geschützt und dürfen nicht ohne behördliche Genehmigung gehalten werden.

Das Vorgehen bei Findeltieren ist durch die Legalausnahme des § 45 Abs. 5 BNatSchG gedeckt und ist bis zur Wiederauswilderung von der Oberen Naturschutzbehörde zu genehmigen. Es gelten die Verbote des § 44 Abs. 1 Nr. 1 sowie die Besitzverbote nicht, wenn hilflose Tiere aufgenommen werden, um sie (gesund) zu pflegen. Die Tiere sind unverzüglich freizulassen, sobald sie sich selbständig erhalten können.

Bei einem Verdacht auf ein Wildkatzenfindeltier, melden Sie sich bitte umgehend unter **0761/4018-274** oder in dringenden Fällen und am Wochenende unter **0173 6041117**.

Machen Sie Fotos vom Rücken, Schwanz, Flanken und Gesicht der Kätzchen um eine erste Einschätzung durch uns zu ermöglichen.

Woran erkenne ich junge Wildkätzchen?

Äußerlich sind junge Wildkatzen nur schwer von getigerten Hauskätzchen zu unterscheiden – die typischen Merkmale wie der buschige Schwanz und der am Schwanzansatz endende Aalstrich sind noch nicht deutlich ausgeprägt. Der ockerbraune Grundton des Fells ist ein Anhaltspunkt. Ein weiteres Unterscheidungsmerkmal zu Hauskatzen ist, dass alle Kätzchen im Wurf fast identisch aussehen.

Wildkatzen sind Wildtiere und gewöhnen sich nicht an den Menschen! Auch junge Kätzchen fallen daher vor allem durch ihr sehr wildes Verhalten auf: sie fauchen und spucken, reagieren aggressiv auf menschliche Nähe.



Abbildung 1. Schematische Zeichnung einer jungen Wildkatze von Müller 2011. Das Fellmuster kann sehr unterschiedlich ausgeprägt sein.



Abbildung 2. Tot aufgefundene Wildkatze, ca. 4 bis 6 Wochen alt. Foto: Sabrina Streif | FVA.

DNA-Analyse als sicherer Artnachweis

Für eine eindeutige Artbestimmung muss eine genetische Untersuchung gemacht werden. Das ist entweder durch eine Blut- oder eine Haarprobe möglich. Für die Haarprobe muss die Haarwurzel noch vorhanden sein, da sich nur dort DNA befindet. Die Haare sollten in einen gut verschließbaren Druckverschlussbeutel (Briefumschlag o.ä.) verpackt, beschriftet und nach telefonischer Absprache schnellstmöglich an die FVA geschickt werden.

Eventuell wurde das Kätzchen bereits in einer Tierpraxis medizinisch versorgt. Wurde Blut genommen, muss die Probe so schnell wie möglich gekühlt an die FVA verschickt werden:

Forstliche Versuchs und Forschungsanstalt | Wildtierinstitut | Wonnhaldestr. 4 | 79100 Freiburg

Wann ist besonders mit Findeltieren zu rechnen?

Die Hauptpaarungszeit der Wildkatzen (Ranzzeit) ist zwischen Januar und März. Ab April werden ca. 2 bis 4 Junge geboren. Vor allem während der Aufzuchtmonate im Frühjahr und Sommer ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass ein im Wald gefundenes Kätzchen ein Wildkätzchen ist.

Bei guten Witterungsbedingungen oder einem Verlust des ersten Wurfes kann es zwischen Mai und August zu einer zweiten Paarung kommen, diese „Herbstkätzchen“ werden ab August geboren. Die Aufzuchtzeit ist demnach zwischen September und Dezember. Somit ist auch in seltenen Fällen im Herbst und Winter mit Wildkatzennachwuchs zu rechnen.

Aufzucht

Wie sollte das Kätzchen untergebracht werden?

- ✓ **Generell gilt: Jeglichen Stress vermeiden! Der Kontakt zu Menschen, die neue, ungewohnte Umgebung, fremde Gerüche und Geräusche sind Stress genug. In vielen Fällen sind die Kätzchen unterversorgt und benötigen viel Ruhe.**
- ✗ Wildkatzen dürfen nicht mit anderen Katzen in Kontakt gebracht werden, da Krankheiten oder Parasiten übertragen werden können.
- ✓ Eine ruhige abgedunkelte Einzelunterbringung, etwa in einer großen Hundebox, einem Welpenauslauf oder einem großen Haustierkäfig mit einer dunklen Rückzugsmöglichkeit ist daher optimal. Unterkühlten Kätzchen kann eine Wärmequelle (z.B. Wärmflasche) angeboten werden.
- ✓ Eine Einzelunterbringung ist nur vorübergehend eine Lösung. Falls sich der Verdacht auf Wildkatze bestätigt, muss eine geeignete Aufzuchtstation gefunden werden, in der das Kätzchen artgerecht aufgezogen werden kann. Nur so wird eine spätere Wiederauswilderung am Fundort möglich.

Welche Nahrung wird empfohlen? aus Thiel-Bender & Trinzen 2016

- ✗ Wildkatzen dürfen nicht mit Katzennahrung gefüttert werden! Katzennassfutter kann zu massivem Durchfall bei Wildkatzen führen!
- ✓ Sind die Kätzchen noch sehr klein (< 4 Wochen, erkennbar an den blauen Augen) müssen sie von Hand gefüttert werden. Dafür gibt es spezielle Katzenaufzuchtmilch mit der sie versorgt werden sollten. Beispielsweise Cat-Milk (Gimpet) oder Babycat Milk (Royal Canin). Die Fütterung erfolgt jeweils im Abstand von zwei bis drei Stunden und mindestens ein bis zweimal pro Nacht. Beachten Sie bitte die Anleitung auf dem Produkt. Verwenden Sie nur abgekochtes Wasser, rühren Sie jede Mahlzeit neu an und halten Sie höchste Hygienestandards ein.
- ✓ Ab einem Alter von fünf bis sechs Wochen sollten Sie das Jungtier mit magerem Rindfleisch oder mit gewolfem Wildfleisch (fragen Sie eine Jägerin oder einen Jäger in Ihrem Ort) füttern, jeweils in einem Abstand von vier bis sechs Stunden.
- ✓ Bei Kätzchen ab ca. 6 Wochen können Sie Eintagsküken füttern. Diese können bei Tierparks, Zoos, Falknern oder auch in Tierhandlungen gekauft werden.
- ✓ Das Fleisch sollte mit Aufbaukalk (erhältlich in der Zoohandlung) angereichert werden, um den Knochenaufbau zu ermöglichen.

Ist es sinnvoll, Medikamente zu verabreichen?

- ✘ Wurm- und Flohkuren sowie Impfungen sind bei sehr jungen Wildkätzchen wenig sinnvoll und verursachen unnötigen Stress. Bei ernsthaften Erkrankungen und Verletzungen muss die Medikation sehr genau dosiert sein, da dies sonst zur Überlastung der Organe führen kann.
- ✔ Der Impfstoff, der an Wildkatzen positiv getestet wurde und problemlos verwendet werden kann (da ohne Adjuvantien), ist „Purevax“ (Merial) (Thiel-Bender & Trinzen 2016).

Verwendete und weiterführende Informationen:

HORZINEK, MARIAN C.: Virusinfektionen bei Katzen. Enke-Verlag, Stuttgart 1990.

THIEL-BENDER & TRINZEN 2016: <http://europaischewildkatze.de/findlinge.html>

MÜLLER, FRANK 2011: Körpermerkmale als Unterscheidungskriterien zwischen wildfarbenen Hauskatzen und Wildkatzen aus Mitteleuropa. Beiträge zur Jagd- und Wildforschung Band 36 (2011) Seite 359 – 368

www.fva-bw.de

www.wildkatze-bw.de

Kontakt:

Forstliche Versuchs und Forschungsanstalt Baden-Württemberg

Wildtierinstitut | Arbeitsbereich Kleine Raubsäuger

Sabrina Streif

Wonnhaldestr. 4

79100 Freiburg

Sabrina.streif@forst.bwl.de oder info@wildtiermonitoring.de

0761 4018 232